



Möbel | Massgeschneidert
SCHREINEREI
FREYMARK



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW



Klimawin BW

Bericht

Nachhaltig handeln in Unternehmen

2025

SCHREINEREI FREYMARK

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	12
4.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	13
5. Weitere Aktivitäten	16
6. Unser Klimawin BW-Projekt	18
6.1 Das Projekt	18
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	18
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	19
6.4 Ausblick	19
Impressum	20

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die Schreinerei Freymark ist eine inhabergeführte Möbelschreinerei in Freiburg im Breisgau.

In Werkstatt und Montage sind zwei Schreinergesellen beschäftigt.

Im Büro ist die Ehefrau des Inhabers für Rechnungswesen und Buchhaltung sowie Löhne und Personal verantwortlich, der Inhaber Oliver Freymark selbst verantwortet Geschäftsführung und Betriebsorganisation, Marketing und Akquise, Kundenberatung, Planung und Gestaltung, Materialbeschaffung und Terminierung sowie nicht zuletzt Strategie und Zukunftsplanung des Unternehmens.

Die Schreinerei Freymark hat sich spezialisiert auf individuelle Möbel- und Einrichtungsprojekte im gehobenen Privatkundensegment. Der Entwurf und Fertigung von maßgefertigten Möbeln, meist Einbaumöbeln, wird ergänzt durch die ganzheitliche Raumgestaltung. Diese basiert auf einer ausführlichen Wohnstil-Analyse mit den Kunden und führt über die reine Einrichtungs- und Möbelplanung hinaus in ein Material- Farb- und Lichtkonzept für den gesamten Raum.

Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist im gesamten Prozess von ressourcenschonender Materialwahl über reparaturfreundliche Konstruktion, mitarbeiter- und kundenorientierter Arbeitsorganisation bis zur nachhaltigen Energiebeschaffung präsent.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 13.10.2023

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Caritashilfe der Pfarrgemeinde St. Andreas in der Kath. Kirchengemeinde Freiburg-Südwest

Schwerpunktbereich:

ökologische Nachhaltigkeit: nein

soziale Nachhaltigkeit: ja

Art der Förderung

finanziell: ja

materiell: nein

personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

- Unsere Mitarbeiter verbringen einen erheblichen Teil Ihrer Lebenszeit an ihrem Arbeitsplatz. Ich sehe meine Aufgabe darin, in unserer Schreinerei den Rahmen dafür zu schaffen, dass alle gerne zu Arbeit kommen und Arbeitszeit für alle im Unternehmen liebenswerte Lebenszeit ist.
- In unserem Unternehmen verbrauchen wir Energie für Beleuchtung, Heizung und Kühlung unserer Räume sowie zum Antrieb unserer Maschinen und Fahrzeuge. In der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen sowie der kontinuierlichen Senkung des Verbrauchs liegen für uns Möglichkeiten zur Senkung unseres CO2 Ausstoßes und zur Schonung der natürlichen Ressourcen
- Wir sind Teil eines globalen Netzwerks mit vielfältigen direkten und indirekten Verknüpfungspunkten: Zu unseren Mitarbeitenden, unseren Kunden, unseren Lieferanten. Darüber hinaus zu deren Lieferanten, zu Branchenkollegen, zu unseren Nachbarn, zur Stadtgesellschaft und zur Weltgemeinschaft. Nur im kreativen Austausch und dem gemeinsamen Tun mit allen Beteiligten können wir versuchen, einen Beitrag zur Lösung der großen ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Stetige Verbesserungen zur Nachhaltigkeit und zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks sind fest in unserem Unternehmensalltag integriert.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Mit 100 % erneuerbaren Energien an die Arbeit:** Als Unternehmen beziehen wir unseren gesamten Strom aus erneuerbaren Energiequellen über die Elektrizitätswerke Schönau (EWS). Dieser Schritt ist unser Beitrag zum Ausstieg aus der atomaren und fossilen Energieerzeugung.
- **Mit dem Fahrrad in die Stadt:** Unser Inhaber hat das firmeneigene E-Bike in seinen Alltag integriert, sei es für Aufmaßtermine, kleine Besorgungen oder den Arbeitsweg. Dadurch reduzieren wir den Einsatz von konventionellen Fahrzeugen und leisten unseren Beitrag zur Verbesserung von Luft- und Lebensqualität in der Stadt
- **Mit Zug und Bus auf Geschäftsreise:** Für Reisen zu Messen und Fortbildungen setzen wir grundsätzlich auf öffentliche Verkehrsmittel. Dies verringert nicht nur unsere CO2-Bilanz, sondern unterstützt auch umweltfreundliche Mobilität.
- **Mit weniger Heizung durch den Tag:** Wir haben die Heizung im Büro und in unseren Ausstellungsräumen reduziert.
- **Mit weniger Kühlschränken Lebensmittel frisch halten:** Wir haben die Kühlschränke im Büro und in der Ausstellung im Regelfall abgeschaltet. Dies trägt nicht nur zur Energieeffizienz bei, sondern reduziert auch unnötigen Stromverbrauch.
- **Umrüstung der Werkstattbeleuchtung auf LED:** Wir haben die Beleuchtung aller Arbeitsplätze in Werkstatt und Büro komplett auf LED umgerüstet. Damit haben wir nicht nur die Ausleuchtung der Arbeitsplätze verbessert, sondern auch unseren Energieverbrauch deutlich gesenkt.
- **Konsequentes Abschalten nicht benötigter Verbraucher:** Wir achten miteinander darauf, nicht benötigte Verbraucher wie Beleuchtung oder Druckluftverteilung konsequent abzuschalten, um unnötigen Energieverbrauch zu minimieren.
- **Einstieg in die Solare Stromerzeugung:** Wir haben für die Werkstatt und für die beiden Mietwohnungen im Wohnhaus je eine Photovoltaik-Anlage installiert, um zumindest einen Teil unseres Stroms emissionsfrei zu produzieren.
- **Nur noch Biogas für die Heizung:** Zum 01.11.2024 haben wir den Biogas-Anteil unseres Bezuges des Heizgases von mindestens 20% auf 100% erhöht.
- **Sensibilisierung aller Mitarbeiter:** Wir sensibilisieren weiterhin alle Mitarbeiter für Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch Änderung ihrer bisherigen Gewohnheiten. Jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten.
- der firmeneigene, benzinbetriebene PKW, wurde im Dezember 2024 abgeschafft und im März 2025 durch ein 100% **E-Auto** ersetzt.

- Das angeschaffte E-Auto wurde als **ressourcenschonender Leasing-Rückläufer** gekauft.
- Der Strombedarf des E-Autos wird zu **100 % aus regenerativen Energien** gedeckt - dafür wurde zum Laden unterwegs eine EnBW-Ladekarte angeschafft, denn die EnBW sorgt für Strom aus Wasserkraft.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Klimaschutz im Alltag erfordert ein stetes Dranbleiben. Maßnahmen wie der Ökostrombezug und der Bezug des Heizgases als Biogas greifen nach Vertragsabschluss von selbst. Unnötige Verbraucher abschalten erfordert dagegen eine ständige Erinnerung damit man nicht aus Bequemlichkeit nachlässig wird.

Eine Umstellung des gesamten Fuhrparkes auf E-Antrieb ist derzeit finanziell nicht realisierbar. Eine Umstellung auf Wärmepumpe oder die Installation einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Werkstattdach sind auf Grund des Gebäudealters, der nicht dafür vorgesehenen Gebäudesubstanz und der voraussichtlichen Nutzungsdauer wirtschaftlich unrentabel.

4.3.4 Indikatoren

Es wurden keine quantitativen Daten erhoben, da der Aufwand dafür im handwerklichen Kleinstbetrieb in keinem Verhältnis zum dadurch erzielbaren Nutzen steht.

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1 und 2 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Die Erstellung unserer THG-Bilanz erfolgte mit Hilfe der Klima-Ampel, einem Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und HANDWERK BW in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.

Der Betreiber der Klima-Ampel ist die Green Navigation GmbH im Auftrag von HANDWERK BW.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangs-	Aktuelles	Veränderung	Zielsetzung und -erreichung			
	bilanz 2023	Geschäftsjahr 2024	gegenüber Referenzjahr	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktions- ziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	8,20	5,63	-2,57				

Erfassungsbereiche	Ausgangs- bilanz 2023	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktions- ziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichung in %
Indirekte THG- Emissionen Scope 2	0,0	0,0	0,0			100%

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Durch die konsequente Nutzung von 100% Ökostrom von der EWS Schönau ist unser Scope 2 bereits seit 2003 auf 0,0t CO₂. Besser geht es nicht.

Die Gas-Heizung und die Kraftfahrzeuge erzeugen reduzierfähige CO₂-Emissionen.

Die Gasheizung wurde bis Ende Oktober 2023 mit Erdgas mit mindestens 10% Biogas betrieben.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Durch die Umstellung des Bezuges des Heizgaseses konnte ab Anfang November 2023 auf Erdgas mit mindestens 20% Biogas konnte ein Teil der CO₂-Emissionen reduziert werden.

Als weiterer, großer Schritt konnte ab November 2024 der Bezug des Heizgases auf 100% Biogas umgestellt werden. Dies wird sich sicherlich in Zukunft in einem nochmals deutlich reduzierten Scope 1 bei der direkten CO₂ Emission auswirken.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Zum 01.11.2024 haben wir den Biogas-Anteil unseres Bezuges des Heizgaseses auf 100% Biogas umgestellt, dadurch wurde eine Emissionsquelle deutlich reduziert.

Außerdem wurde die Heizung, wo und wann es möglich ist, reduziert. Zum Beispiel wird die Ausstellungs-Wohnung "WohnWerkstatt" nur für geplante Kundentermine angenehm geheizt. In der Zeit dazwischen wird die Temperatur heruntergesetzt und dadurch der Gasverbrauch reduziert.

Derzeit fahren zwei Diesel-betriebene Lieferfahrzeuge auf Montage. Eine Umstellung des gesamten Fuhrparkes auf E-Antrieb ist derzeit finanziell nicht realisierbar. Ein Wert von Null beim Scope 1 ist folglich aktuell nicht erreichbar.

Eine Umstellung auf Wärmepumpe oder die Installation einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Werkstattdach sind auf Grund des Gebäudealters, der nicht dafür vorgesehenen Gebäudesubstanz und der voraussichtlichen Nutzungsdauer wirtschaftlich unrentabel.

4.3.6 Ausblick

Eine weitere Reduzierung wird sich aus der Anschaffung eines E-Autos anstelle eines Benzin-Verbrenners im März 2025 ergeben. Diese Maßnahme wird sich in der THG-Bilanz 2025 niederschlagen.

Da im November 2024 der Bezug des Heizgases auf 100% Biogas umgestellt wurde, wird dies sicherlich in Zukunft in einem nochmals deutlich reduzierten Scope 1 bei der direkten CO2 Emission auswirken.

Eine Umstellung des gesamten Fuhrparkes auf E-Antrieb ist derzeit finanziell nicht realisierbar. Eine Umstellung auf Wärmepumpe oder die Installation einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Werkstattdach sind auf Grund des Gebäudealters, der maroden Gebäudesubstanz und der voraussichtlichen Nutzungsdauer wirtschaftlich unrentabel.

Eine Erfassung und Bilanzierung des Scope 3 ist im handwerklichen Kleinstbetrieb organisatorisch und verwaltungstechnisch aufwendig und wird daher nicht angestrebt.

4.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbeinden

4.4.1 Zielsetzung

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Insgesamt betrachten wir das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden als einen entscheidenden Faktor für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Unsere kontinuierlichen Bemühungen, das Wohlbefinden zu achten, zu schützen und zu fördern, sind ein zentrales Element unserer Unternehmenskultur und werden weiterhin eine Priorität für uns sein

1. **Ergonomisch optimierte Arbeitsplätze:** Wir gestalten kontinuierlich unsere Arbeitsplätze entsprechend ergonomischer Prinzipien um. Klassische Hobelbänke wurden durch höhenverstellbare Arbeitstische ersetzt. Spezielle Transportwagen in der Werkstatt für in Bearbeitung befindliche Möbelteile sowie eine zusätzlich angebrachte Trittstufe am Lieferwagen erleichtern das Arbeiten und entlasten den Rücken unserer Mitarbeitenden.
2. **Tägliche Rückengymnastik:** Als Maßnahme zur Rückengesundheit beginnt jeder Arbeitstag mit einer gemeinsamen Rückengymnastik. Dies fördert die Stärkung der Rückenmuskulatur und stärkt zum gemeinsamen Arbeitsbeginn den Zusammenhalt im Team.
3. **Mitarbeitergespräche:** Wir führen Mitarbeitergespräche in loser Folge, je nach Bedarf und Anliegen unserer Mitarbeitenden. Dies ermöglicht eine offene, ehrliche und wertschätzende Kommunikation, in der auch individuelle Anliegen und Ideen Raum finden.
4. **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:** Regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden stets über aktuelles Wissen verfügen, um ihre Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu schützen.
5. **Flexible Arbeitszeiten:** Wir bieten nach Absprache flexible Arbeitszeiten an, um den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Dies ermöglicht eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Zum Beispiel um Betreuung älterer Angehöriger zu ermöglichen.

6. **Krankheitsquote:** Unsere Unternehmenskultur und die getroffenen Maßnahmen haben dazu geführt, dass unsere Krankheitsquote unter dem Durchschnitt liegt. Dies ist ein Zeichen dafür, dass sich unsere Mitarbeitenden bei uns wohl und gesund fühlen.
7. **Umbau des Lackerraum** unter Einbeziehung und Mitwirkung der Mitarbeiter
8. **Schrittweise Umstellung auf Wasserlack**
9. **Schrittweise Umstellung der Arbeitsabläufe** durch neue Maschinen in der Möbelfertigung – weniger Heben und Tragen, Reduktion von Fehlerquellen, weniger körperliche psychische Belastung
10. **Einbeziehung der Mitarbeiter** bei Anschaffung neuer Maschinen, Unterstützung bei der Einarbeitung in neu digitalisiertem Ablaufe.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Umstellung auch der Farblackierung auf Wasserlack
- Optimierung des innerbetrieblichen Transportes und Handling von Plattenmaterialien durch Anschaffung eines weiteren Sortier- und Transportwagens

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

In den Mitarbeitergesprächen kommt immer eine große Zufriedenheit und gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck. Die Mitarbeitenden fühlen sich dem Betrieb sehr verbunden.

4.4.4 Indikatoren

Es wurden keine quantitativen Daten erhoben, da der Aufwand dafür im handwerklichen Kleinstbetrieb zu groß ist.

4.4.5 Ausblick

Da motivierte und gesunde Mitarbeitende für einen fertigungsorientierten Handwerksbetrieb von höchster Bedeutung sind, werden wir an diesem Schwerpunktthema kontinuierlich weiterarbeiten.

- Unser Ziel: weitere Reduktion von fehlerbedingtem Stress und von gesundheitlichen Belastungen

4.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

4.5.1 Zielsetzung

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Bisherige Maßnahmen, die weitergeführt werden:

1. **Verlässliche Informationen liefern:** Unsere Mitarbeitenden erhalten kontinuierlich Informationen über unseren Nachhaltigkeitsprozess und sind an der Umsetzung aktiv beteiligt.
2. **WIN-Charta in Netzwerken vorstellen:** Wir stellen die WIN-Charta in unseren Netzwerken vor und ermutigen andere zur Teilnahme.
3. **Nachhaltigkeit im Alltag:** Wir setzen bereits heute bevorzugt langlebige, umweltschonende und nachhaltig produzierte Produkte ein, recyceln Altgeräte, nutzen Energiesparlampen, beziehen Ökostrom.
4. **Fair gehandelter Kaffee aus biologischem Anbau:** seit der Übernahme der Schreinerei im Jahr 2000 kochen wir in Werkstatt, Büro und Ausstellung bewusst nur fair gehandelten Bio-Kaffee und stellen für den Milchkaffe Bio-Milch aus dem benachbarten Milchwerk zur Verfügung.
5. **Nachhaltige Beschaffung:** Bei der Anschaffung von EDV-Geräten bevorzugen wir gebrauchte, aufgearbeitete Geräte, und bei großen Schreinemaschinen setzen wir nach Möglichkeit auf Gebrauchtmaschinen.
6. **Nachhaltige Zulieferer:** Wir fragen unsere Zulieferer konkret nach nachhaltigen Produkten und bevorzugen deren Einsatz.
7. **Nachhaltige Materialien:** Wir beziehen unsere Materialien, besonders Platten und Oberflächenmaterialien, wo immer möglich aus nachhaltiger Fertigung und nachhaltigen Materialien.
8. **Nachhaltige Mobilität:** Die Anfahrt zu Beratungs- und Aufmaßterminen in und um Freiburg erfolgt bewusst mit dem Fahrrad, die Anfahrt zu Fortbildungen außerhalb der Region nach Möglichkeit mit Bahn und Bus. Nicht nur aus praktischen und ökologischen Gründen, sondern auch, um sichtbare Zeichen zu setzen und das Thema Nachhaltigkeit anzusprechen.
9. **Kunden-Information:** Unsere Kunden erhalten bereits in der Angebotsphase Informationen über die Aspekte der Nachhaltigkeit der von uns gefertigten Möbel.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

- Feier des 100-jährigen Betriebsjubiläum der Schreinerei am 01.04.2025 in einer Feierstunde mit geladenen Gästen
- Pressebericht über das Firmenjubiläum
- Gründungsmitglied beim Klimapakt Freiburg

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Feier des Betriebsjubiläum hat den Betrieb in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Viele Lieferanten, Handwerkskollegen und Kunden haben den Anlass zu schönen, positiven Rückmeldungen wahrgenommen. Bei dieser Gelegenheit konnte auf die Ausrichtung und Ziele einer nachhaltigen Betriebsentwicklung aufmerksam gemacht werden.

4.5.4 Indikatoren

Es wurden keine quantitativen Daten erhoben, da der Aufwand dafür im handwerklichen Kleinstbetrieb zu groß ist.

4.5.5 Ausblick

Wir planen, die Öffentlichkeitsarbeit zur Information über unsere Aktivitäten im kommenden Jahr deutlich zu verstärken. Es ist jedoch neben dem Tagesgeschäft im handwerklichen Kleinstbetrieb ein Kraftakt, beim Thema Öffentlichkeitsarbeit am Ball zu bleiben.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Resilienz gegenüber Extremwettereignissen stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Außenflächen entsiegelt und begrünt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versickerung des Regenwasser im Erdboden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung des Anteiles recycelter Materialien ▪ Langlebige & reparaturfreundliche Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Holzwerkstoffe mit hohem Recyclingholz-Anteil ▪ Gestaltung und Qualität der Produkte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunden zeigen Interesse an Werkstoffen mit Recycling-Anteil ▪ Reparaturen statt Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 04 – Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenvielfalt auf dem Betriebsgelände 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Artenreiche Begrünung ▪ Beikräuter werden manuell entfernt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Insektenvielfalt ▪ Vögel und Kleintiere 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensdauer der Produkte verlängern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Wiederverwendbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenvorteil erhöht sich mit der Lebensdauer des Produktes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertschätzender Umgang mit Fahrrern & Paketstellern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freundlicher Umgangston ▪ Angebot von Wasser ▪ Genehmigung von WC-Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrer & Zusteller geben die Wertschätzung auch zurück 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kundenzufriedenheit ▪ Gutes Verhältnis zu Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Produktion zur Reduzierung von Reklamationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr geringer Stundenbedarf für Reklamationen (nur 1% der Arbeitsstunden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichere Arbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Guter Service und hohe Produktqualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahrzehnte lange treue Kunden (z.T. über 50 Jahre) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktivität für Unternehmensnachfolge

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver Arbeitgeber ▪ hohe Kundenzufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbeziehung der Mitarbeiter bei Investitionsent-scheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fester Mitarbeiterstamm 	
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> ▪ überwiegend Lieferanten und Partner aus Baden-Württemberg ▪ regionale Arbeitsplätze ▪ Kunden aus der Region 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionaler Handwerksbetrieb ▪ Ehrenamt in der Hospizgruppe Freiburg ▪ Unterstützung der Pfarrgemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sehr gute Vernetzung vor Ort ▪ Möglichst kurze Lieferwege schützen das Klima 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten
Leitsatz 11 – Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gegenseitiges Vertrauen als Basis ▪ Ordnungsge-mäße Abwick-lung von Auf-trägen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordentliche, gradlinige Buchführung ▪ Kommunikation: z. Bsp. Bestätigung von Anzahlungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabiles Vertrauensverhältnis ▪ Offene Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung & Verbesserung des Erreichten

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Caritashilfe der Pfarrgemeinde St. Andreas in der Kath. Kirchengemeinde Freiburg-Südwest

Dieses Projekt ist im wahrsten Sinne des Wortes Not-wendig in unserem Stadtteil mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Menschen. Denn die staatliche Unterstützung bedürftiger Menschen reicht oft nicht aus, um unvorhergesehene finanzielle Belastungen zu bewältigen.

Das kann eine defekte Waschmaschine sein, eine unerwartete Zahnarztbehandlung, Zusatzkosten und die Mietkaution beim Umzug. Extra-Ausgaben, die für „normal“ Verdienende höchstens lästig sind, bringen Menschen in schwierigen Verhältnissen schnell in ernsthafte Schwierigkeiten.

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, Menschen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen und ihnen zu helfen, Lasten von den Schultern zu bekommen, damit sie schrittweise wieder eigenständig ihren Weg gehen können. Das können im Einzelfall konkrete materielle Hilfen sein.

Zusätzlich kann die Sozialberatung feststellen, ob den Personen noch weitere Leistungen wie zum Beispiel Wohngeld zustehen. Dann können die Menschen motiviert werden, die ihnen zustehenden Unterstützungen zu beantragen, und können gegebenenfalls zu den zuständigen Stellen begleitet werden.

Die Zielgruppe des Projekts umfasst alleinstehende alte Menschen - meist Frauen - ohne familiäre Unterstützung, Menschen mit geringen Renten oder Grundsicherung, kranke Menschen, die sich notwendige medizinische Versorgung nicht leisten können, alleinstehende Eltern von Kindern im Kindes- oder Jugendalter, Familien, die von Bürgergeld abhängig sind und Menschen mit Migrationshintergrund.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Wir unterstützen das Projekt mit einer regelmäßigen, monatlichen Spendengeld-Zuwendung.

Umfang der Förderung: 75,00€ im Monat (=900€ im Jahr)

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Informationen zum Projekt: <https://kath-freiburg-suedwest.de/soziale-unterstuetzung/hilfe-vor-ort>

Betreut wird das Projekt von Frau Stefanie Bruckmeir, der Gemeindereferentin in der Kath. Kirchengemeinde Freiburg – Südwest. Sie beschreibt das Projekt so:

Hilfe, die ankommt!

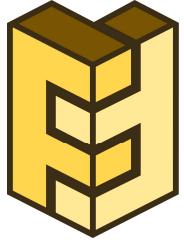
Es klingelt an der Pfarrhaustür, die Pfarrsekretärin begrüßt alle, die hereinkommen. Nicht selten wird deutlich: die Person trägt Lasten auf den Schultern: Wie die Nebenkostennachzahlung bewältigen? Die Gläser für die Brille sind so teuer, die Zahnarztrechnung kann nur abgestottert werden. Wir brauchen Windeln für unser Baby. Wir haben Hunger...Eine alleinstehende Frau, die zum niedrigeren Lohnsegment zählt, hat nach 6 Jahren endlich eine kleine Wohnung gefunden. Freude mischt sich mit Sorge: Die alte Miete läuft noch, die neue fängt schon an, die Kaution (drei Monatsmieten) ist zu zahlen, die schimmelig gewordenen Möbel aus der feuchten Souterrainwohnung kann sie nicht mitnehmen. Bett, Couch und Kühlenschrank braucht es, von was bezahlen? ... Hilfe, die ankommt, die Menschen Last von den Schultern nimmt: Lebensmittel sind immer da, für Windeln gehen wir mit einkaufen, Obst- und Gemüsegutscheine bringen Vitamine ins Essen. Für das Weitere braucht es Geld, das gespendet wird, das uns anvertraut ist. Die Sozialberatung hilft uns, die Situation einzuschätzen und gezielt zu helfen.

6.4 Ausblick

Da die Not nicht abnimmt, werden wir das Projekt auch in Zukunft unterstützen.



Bild: Stefanie Bruckmeir und Oliver Freymark mit Lebensmittelvorräten für schnelle und unbürokratische Unterstützung in konkreten Notlagen



Möbel | Massgeschreinert
SCHREINEREI
FREYMARK



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Schreinerei Freymark e. K.
Langackerweg 5
79115 Freiburg
Telefon: +49 761 4538844
E-Mail: kontakt@schreinerei-freymark.de
Internet: www.schreinerei-freymark.de

Ansprechperson

Oliver Freymark

Stand

31.12.2025